

# Weidenbacher Wochenblatt.

Unpolitische Nachrichten



Der sächs. Nachbarschaften.

No. 15.

Sonntag, den 17. April 1938

IX. Jahrgang.

== \* \* \* ==  
Unser Osterweg.

Nun jubeln wieder die Osterglocken durch alle Lande und begleiten mit ihrem vollen Klang die Verkündigung der Siegesbotschaft: "Ich lebe und ihr sollt auch leben. Wer diese Botschaft hört und glaubt der muss jauchzen vor Freude, der muss mit brennendem Herzen mitsingen mit dem Dichter des 16. Jahrhunderts:

Die Nacht ist hin der Tag bricht an,  
 das Licht will uns erscheinen:  
 So lasse nunmehr jedermann  
 Das Trauern und das Weinen.  
 Kommt Christus nicht?  
 Er ist das Licht, das uns anbricht  
 und will uns allesamt bescheinen.

Hervor aus eurer Finsternis,  
 die ihr sitzt in Elenden!  
 Denn heute soll sich ganz gewiss  
 all unser Trübnis wenden.  
 Kommt, kommt und seht!  
 Was heut entsteht und nie vergeht,  
 das Licht will seinen Lauf vollenden!"

Im Scheine dieses Lichtes tut sich ein neuer Weg vor uns auf. Der Osterweg! Wollen wir ihn gehen? So manchen Weg sind wir gegangen: froh und hoffnungsvoll zu Beginn, enttäuscht und hoffnungslos am Ende. Heute wollen wir es wagen und auf den Weg treten, auf dem uns der Auferstandene entgegentritt und uns grüsst: "Friede sei mit euch!" Seit dieser Stunde sollte es eigentlich in der Welt keine Lebensmüdigkeit mehr geben, keine Schwermut und Verzweiflung auch in den hoffnungslosesten Lagen. In Wirklichkeit aber sieht es in unserem Leben anders aus. Sooft uns Leid heimsucht oder wir eine schwere Zurücksetzung erfahren oder über Arbeitsüberlastung klagen, schreit unsere Seele auf unter dem Druck der Welt. Können wir uns noch freuen? Ist jemand da der uns helfen kann? Können wir an der Ostergewissheit auch einen Anteil bekommen? Ja, gewiss! Denn der Siegesgruss "Friede sei mit euch" gilt auch uns Menschen der Gegenwart. Dieser Gruss will uns aus glaubensschwachen und fahnenflüchtigen Jüngern zu Männern machen, die stark sind einer ganzen Welt Widerstand zu leisten.

Unser Osterweg führt zum Sieg! Sind das nicht nur leere Worte? Kann ich mit all diesen Dingen etwas anfangen in meinem alltäglichen Leben? Wir wollen offen reden. Jeder kennt das Leben und weiss, wie es in den Familien, in den Häusern und in den Geschäften und allen menschlichen Verhältnissen zugeht. Was bringt uns auseinander? Was stört und vergiftet unser Zusammenleben? Es sind die blutigen Wunden, die wir einander schlagen und die nicht heilen können. Sehen wir doch dort die beiden einstigen Kameraden, sie gehen aneinander vorbei und grüssen einander nicht mehr. Und dort am Mittagstisch herrscht eisiges Schweigen. Vater und Sohn verstehen einander nicht mehr. Die beiden Nachbarn kämpfen in blindem Hass gegeneinander. Die Ichsucht will Sieger werden! Halt! Auf dem Weg geht es nicht weiter. Wie finden wir aber zurück? Wir Menschen können die Risese in unserem Zusammenleben nicht selber heilen, weil wir uns aus eigener Kraft nicht vergeben können. Wir können ja nicht vergessen. Auch dann,



wenn wir uns die Hand geben, tauchen immer wieder in unserem Gedächtnis schmerzliche Erinnerungen auf. Da kann nur einer helfen und alle zerissenen Ehen, alle gestörten Freundschaften wieder heilen: das ist der auf-erstandene Herr, der Sieger über alle Macht der Finsternis, der alle Last, die auf unserem Gewissen liegt, heben kann, der uns durch seinen Tod Vergebung und Versöhnung errungen hat. Nur wenn wir diese Vergebung durch unsern Heiland erlebt, wenn wir selber ein versöhntes Gewissen haben, können wir uns auch untereinander vergeben.

Und diese Vergebung brauchen wir Tag für Tag, sonst können wir nicht leben.

"Ich bin das Brot des Lebens!" Hörst du, was der Heiland sagt?: Ihr Menschen sollt ganz mir gehören. Mein Wort soll eure tägliche Nahrung sein. In der Ehe, im Beruf, in der Gemeinde, im Volk sollen eure Augen und Herzen geöffnet werden von meiner Liebe und Treue! Ich will euch doch nicht zu lebensfremden, lebensuntüchtigen Menschen machen, sondern zu Menschen, die mit beiden Füßen in dieser Welt stehen, in dieser Welt kämpfen und ringen, die ihre Pflichten und Aufgaben getreulich erfüllen, die ihr Volk mit heissem Herzen lieben, die dienst- und opferbereit nicht an sich selber denken, sondern an den Nächsten, an die Gemeinschaft, - und dieses alles als den Willen Gottes anerkennen, und auch tun!

O, Herr, lass uns erkennen, dass wir täglich um den neuen Menschen in uns ringen müssen in rechtem Glauben! O Herr Jesu, Du allein kannst unsern Glauben aufhelfen, lass auch bei uns Glauben und Freude völlig werden!

Als Brüder und Schwestern wollen wir den Osterweg betreten und ja = 1.

belnd mitsingen: "Lass uns so vereinigt werden,  
wie Du mit dem Vater bist,  
bis schon hier auf dieser Erde  
kein getrenntes Glied mehr ist.  
Und allein von deinem Brennen  
nehme unser Licht den Schein:  
Also wird die Welt erkennen,  
dass wir Deine Jünger sein!" (Otto Reich)

-----  
Kirchliches: BCU Cluj / Central University Library Cluj

Die heilige Taufe haben empfangen:  
I n g o l f des Otto Jarosch Tischler und der Elfriede geb. Penteker,  
H e r t h a des Dr. Otto Schmidts, Tierarzt Brenndorf als Gast.  
Mögen die gedeihen zur Freude der Eltern und zur Ehre Gottes.

-----  
Konfirmiert wurde 10 Knaben und 23 Mädchen.  
Ziehr in Frieden eure Pfade mit euch des grossen Gottes Gnade  
und seiner heiligen Engel Wacht.

-----  
Am 3 ten Ostertag 9 Uhr früh wird der neugewählte Pfarrer von Zeiden  
S. Hochehrw. Herr R. Bell vom Pfarrhofs unsrer Gemeinde abgeholt wer-  
den, sofern die staatl. Erlaubnis gegeben wird.  
Es wird zur Beteiligung, das löbl. Presbyterium, der Ausschuss des  
Frauenvereines, die Jugend und Schule und Gemeinde eingeladen. Das  
Spritzengehen würde dadurch etwas verkürzt. Auf alle Fälle mögen  
die Bespritzer sich bereit halten Spalier zu stehen und solange  
bis der Zug weg ist, ihr Bespritzen unterlassen.

-----  
Vom Gemeindeamt. Im Rathause wird am 27/IV 1938 Nachmittag 3 Uhr das  
Wirtslokal No 2 verpachtet.  
Bei der Finanzdirektion wird dann am 28/IV Vormittag  
10 Uhr die Lizenz zu Obigem verpachtet.  
Alles Nähere in Gemeindeamte.

-----  
G e b r a u c h t e K ü c h e n k r e d e n z abzugeben billig!  
Näheres bei Otto Jarosch Tischler, Marktgasse No 64.

-----  
Rosa Dück No 75 hat Betten, Stühle, Lampe und andere Sachen zu verkaufen.

-----  
Franz Olesch No 160 hat Stroh zu verkaufen.  
=====